

Liezener Pfarrbrief

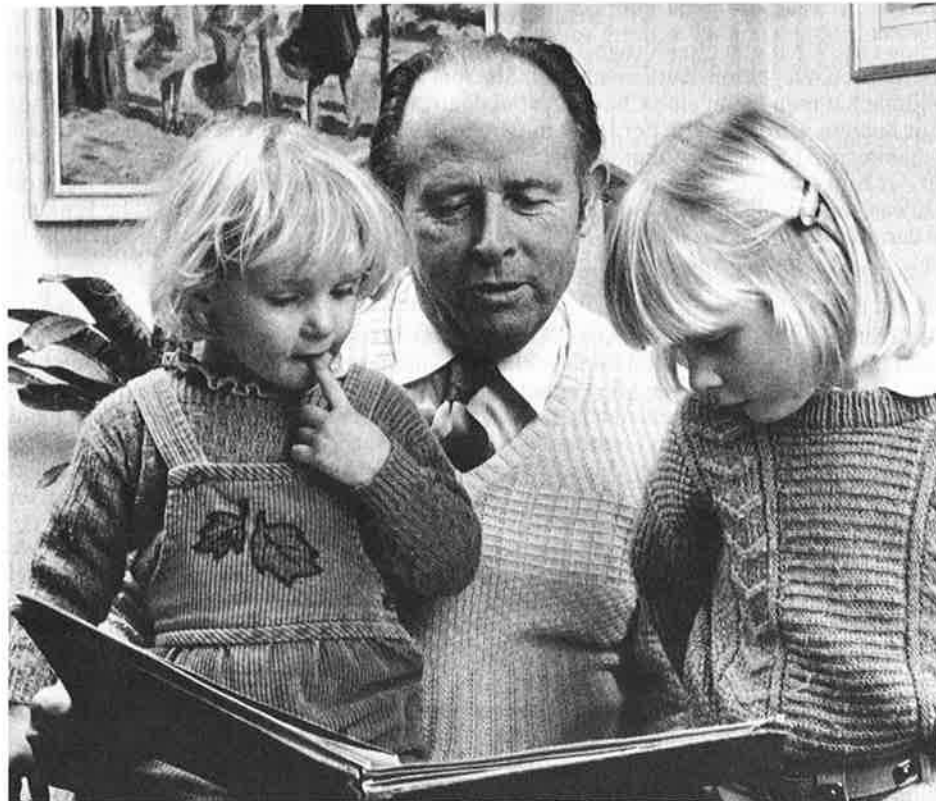


Nr. 10

40. Jahrgang

Oktober 1993

Schwerpunkt des Monats Oktober: Der ältere Mensch



aus: Ferment 5/6/91

Foto: Ch. Sonderegger

Die Initiative ging von Frau Vizebürgermeister Heidi Köck aus; das Ergebnis mehrerer Besprechungen mit den verschiedenen Seniorenvereinen und den Religionsgemeinschaften im Rathaus liegt nun vor. Alle Veranstaltungen sind überparteilich und überkonfessionell.

Folgende Veranstaltungen für ältere Menschen werden im Rahmen der „Seniorentage der Stadt Liezen“ im Monat Oktober stattfinden:

1. Ein ökumenischer Gottesdienst zum Thema „Von der Last und dem Segen des Älterwerdens“ eröffnet die Seniorentage.

Samstag, 16. Oktober 1993, 17 Uhr, katholische Pfarrkirche.

Pfarrer Josef Schmidt und Pfarrer Mag. Horst Hochhauser in Vertretung von Pfarrer Mag. Johannes Hanek feiern diesen Gebetsgottesdienst mit den älteren Menschen ihrer Pfarren. Beide Konfessionen laden ein; der Gottesdienst wird auch den Segen des Älterwerdens ansprechen, nicht nur dessen Last.

Dieser Pfarrbrief kündigt auch die weiteren Veranstaltungen der „Seniorentage der Stadt Liezen“ an, um möglichst viele Menschen zeitgerecht darauf hinzuweisen; wenn wir die Formulierung „ältere Menschen“ gewählt haben, dann wollen wir damit bewußt keine Altersgrenzen angeben. Wer immer sich selbst zu dieser großen Bevölkerungsgruppe zählt, ist eingeladen mitzutun, ob er nun einem Seniorenverein oder einer Konfession angehört oder nicht.

**2. Diskussionsnachmittag: „Meine Stadt und ich“
Donnerstag, 21. Oktober 1993, 15 Uhr Kulturhaussaal.**

Bei dieser Veranstaltung sollen die Senioren die Möglichkeit haben, verschiedene Wünsche in Bezug auf die Stadt vorzubringen. Als Gesprächspartner steht Bürgermeister Kaltenböck zur Verfügung. Umrahmt wird die Veranstaltung durch die Singgruppe Siegl, einem Diavortrag von Herrn Alois Wöhr sowie Gedichten von Frau Sonja Kadletz.

Fortsetzung auf Seite 3

**Wenn ich zurückblicke, Herr,
begegne ich dir und deinem Willen.**

Dein Wille ist geschehen,
als ich die Taufe empfang,
und ich bin nun nicht mehr mein eigener Herr,
sondern dein Eigentum.
Ich bejahe deinen Willen.

Dein Wille ist geschehen
auf allen merkwürdigen Wegen,
die du mich geführt hast,
in allem Unerklärlichen und Seltsamen,
das in meinem Leben geschehen ist.
Ich bejahe deinen Willen.

Dein Wille ist geschehen
in den Tagen, an denen ich glücklich war,
an denen ich Liebe empfangen
und Erfüllung und Freude gefunden habe.
Alles Glück ist in Gefahr. Das hast du
bestimmt.
Ich bejahe deinen Willen.

Dein Wille ist geschehen
auch auf allen dunklen Wegen
des Elends und der Angst.
Ich danke dir, daß ich nicht zugrunde ging.
Ich danke dir, daß ich meine Schuld nicht
büßen muß.
Ich danke dir, daß ich eins bin mit dir
und nicht zerfallen mit mir selbst.

Dein Wille ist meine Kraft
in meiner Schwäche.
Ich nehme deine Kraft an und vertraue ihr.
Dein Wille ist es, der mich weiterführt
bis zum Ende meiner Tage und weiter.
Dein Wille geschieht. Ich bitte dich,
daß er geschieht, auch durch meinen Willen

Jörg Zink „Wie wir beten können“

Fortsetzung von Seite 1:

3. Tanz und Modenschau

Montag, 25. Oktober 1993, 15 Uhr, Kulturhaussaal.

Die Tänze und die dabei durchzuführenden Tanzspiele wird Herr Werner Dietrich gestalten. Veranstalter der Modenschau ist die Firma Kastner + Öhler.

4. Informationsnachmittag für Senioren

Donnerstag, 28. Oktober 1993, 15 Uhr, großer Kulturhaussaal.

An diesem Nachmittag werden Herr Notar Dr. Johann Pfeifer über Rechtsfragen und Frau Vizebürgermeister Köck über die sozialen Dienste in Liezen informieren; hier kann jeder Auskunft erhalten über alle rechtlichen und sozialen Fragen.

Die katholische Pfarre freut sich über diese Initiative von Seiten der Stadtgemeinde, leistet gerne ihren Beitrag aus der Sicht des Glaubens und wünscht den Menschen dieses Lebensabschnittes große Ermutigung, sie lädt herzlich zum Mittag ein!

Unser Erntedanksonntag: 3. Oktober 1993

Weißenbach:

8.30 Uhr: Beginn der Feier vor der Volksschule Weissenbach; Musikalisch wirkt eine Bläsergruppe der Musikkapelle Weissenbach mit, in der Kirche werden Volksschüler unter Herrn Direktor Kalcher einen Beitrag zum Thema dieses Erntedankfestes spielen. – Nach diesem Festgottesdienst erbitten wir von den Mitfeiernden ein Opfer für alle jene, die heuer wegen Unwetter oder anderer Katastrophen nicht ernten konnten.

Liezen:

10.00 Uhr: Die Erntedankfeier beginnt beim Kriegerdenkmal und setzt sich fort mit der Prozession der Erntekrone in die Kirche; auch in Liezen wirkt die Bläsergruppe aus Weissenbach mit. Auch in der Pfarrkirche erbitten wir um Ihr Opfer für alle, die heuer durch Unwetter Schaden erlitten haben.

Für Weissenbach und Liezen gilt gleichermaßen:

- Wir bitten, die teilnehmenden Kinder mit symbolhaften Erntegaben auszurüsten, die bei der Feier vor den Altar hingelegt werden.
- Thema des heurigen Erntedankfestes: „Sorgt Euch nicht ängstlich...“ (Mt 6,25 ff)
– Auch heuer wird den Mitfeiernden eine Erinnerungsgabe überreicht werden.

Messen und Friedhoffeiern zu Allerheiligen/Allerseelen

Liezen:

30. Oktober (Samstag): Totengedenken beim Kriegerdenkmal unter Mitwirkung der Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirche.

1. November: Fest Allerheiligen (Montag)

10.00 Uhr: Hl. Messe

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr: Gebetsgottesdienst und Gräbersegnung im Alten Friedhof. – Prozession in den neuen Friedhof.

14.30 Uhr: Wortgottesdienst mit allgemeiner Gräbersegnung; Ende der Feier.

2. November: Fest Allerseelen (Dienstag)

10.00 Uhr: Messe

19.00 Uhr: Meßfeier für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate.

Eine Liste aller Verstorbenen der letzten 12 Monate in unserer Pfarrgemeinde liegt sowohl in der Pfarrkirche, als auch in der Kirche Weissenbach auf.

Weissenbach:

1. November: Allerheiligen (Montag)

8.30 Uhr: Messe; im Anschluß daran die Prozession in den Friedhof; dort feiern wir einen Gebetsgottesdienst und beschließen diese Feier mit der allgemeinen Gräbersegnung.

2. November: Fest Allerseelen (Dienstag)

8.30 Uhr: Messe

Kinderbekleidungs-Umtauschaktion

Freitag, 22. Oktober 1993, von 9 – 18 Uhr, kleiner Kulturhaussaal

Samstag, 23. Oktober 1993 von 8 – 12 Uhr, kleiner Kulturhaussaal

Bitte nur gut tragbare, gereinigte und für die kommende Jahreszeit passende Bekleidung (Keine Sommersachen!) bringen. Sportartikel und Schibekleidung können gebracht werden. Es ist hilfreich, wenn Kinder zur Anprobe mitgenommen werden. Bekleidungsstücke, für die keine Interessenten gefunden werden konnten, müssen bis Samstag, 12 Uhr, abgeholt werden, da wir den Kulturhaussaal räumen müssen, selber aber keine Lagermöglichkeit haben.

Christine Langbrugger, Leiterin des Arbeitskreises für Soziales des PGR-Liezen

Rosenkranzgebet im Oktober:

Liezen: An jedem Montag, Mittwoch und Freitag um 18.30 Uhr in der Marienkapelle. – Anschließend Abendmesse.

Weissenbach: An jedem Dienstag und Donnerstag ebenfalls um 18.30 Uhr. – Am Donnerstag folgt um 19 Uhr die Abendmesse.

1. Ökumenische Bibelrunde im neuen Arbeitsjahr

Donnerstag, 14. Oktober 1993, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes, Ausseer Straße 10.

Wir wollen in diesem Jahr die Apostelgeschichte gemeinsam lesen und in unser Leben zu übertragen versuchen. – Katholische und evangelische Christen mühen sich gemeinsam darum; jeder Interessent ist herzlich willkommen.

Anmeldung zur Firmvorbereitung!

Alle Firmkandidaten für das kommende Jahr müssen sich bis 31. Oktober im Pfarramt schriftlich anmelden.

Das Sakrament der Firmung können Mädchen und Burschen unserer Pfarre empfangen, die derzeit mindestens die 4. Klasse HS oder AHS besuchen – Jugendliche aus niedrigeren Klassen nur dann, wenn es für sie das 9. Pflichtschuljahr ist. Voraussetzung für den Empfang der Firmung ist die regelmäßige Teilnahme an der Firmvorbereitung.



Das wird Sie interessieren. . .

● Am Tag des Restlmarktes hatten wir die Pfarrbewohner zur Besteigung unseres Kirchturmes eingeladen; obwohl die Hupfburg und andere interessante Spielgeräte wegen des schlechten Wetters im Kirchhof nicht aufgestellt werden konnten, waren mehrere hundert Kinder und Erwachsene in der Zeit von 10 – 17 Uhr auf dem Kirchturm. Unter sachkundiger Führung wurde diese Attraktion sogar zu einem ortsgeschichtlichen Bildungsausflug.

● Der Dekanatsjugendleiter Bert Brottrager, der zwei Jahre lang sehr erfolgreich in der Jugendarbeit des Dekanates und der ganzen Region Ennstal tätig war, hat als Pastoralassistent die Leitung der Pfarre Selzthal übernommen, nachdem die beiden Kreuzschwwestern für andere Aufgaben dringend benötigt und deshalb aus Selzthal abgezogen wurden. – Wir danken den Schwestern für ihre 22-jährige unermüdliche seelsorgliche Arbeit; Bert Brottrager wünschen wir einen guten Start in seinem neuen Aufgabenbereich. Leider kann in diesem Jahr der Posten des Dekanatsjugendleiters nicht besetzt werden, was sicher einen Rückschlag für die Kontinuität der Jugendarbeit vor allem an den AHS und BHS darstellt.

● Neu im Katechetenteam der Pfarre ist Frau Anna Fink; sie unterrichtet in der ASO, der VS II, in der Vorschulklasse und in der Volksschule Wörschach. In diesem Pfarrbrief stellt sie sich der Pfarrgemeinde auf Seite 4 vor.

Familiengebetsgottesdienst in Weißenbach

Donnerstag, 30. Sept. 1993, 18 Uhr

Diese monatlichen Gebetsgottesdienste in Weißenbach stellen eine große Bereicherung des pfarrlichen Lebens dar. – Den 1. Familiengebetsgottesdienst halten wir diesmal nicht am Anfang, sondern am Ende des Monats; der Grund: wir möchten mit Kindern und Eltern das am darauffolgenden Sonntag (3. Oktober) stattfindende Erntedankfest inhaltlich vorbereiten. – Wir bitten, den Kindern symbolhafte Erntegaben für den Familiengebetsgottesdienst mitzugeben.

Jungcharstart

Die Jungcharstartaktion findet heuer am Montag, 4. Oktober 1993, um 16 Uhr im Pfarrhof statt. Treffpunkt ist hinter dem Pfarrhof.

Eingeladen sind wieder alle Kinder, die gerne bei einer Jungchargruppe dabei sein wollen. Wir wollen dabei eine Einteilung in die einzelnen Gruppen vornehmen. Es würde uns sehr freuen, wenn wieder viele Kinder an den wöchentlichen Jungcharstunden teilnehmen würden.

Jungcharstart in Weißenbach

Dienstag, 5. Oktober 1993, 16 Uhr vor der Kirche Weißenbach.

Florian Schachinger und die Jungcharbegleiterinnen.

Wer hilft mit beim Kirchenputz?

In unserer Pfarre ist es Gott sei Dank nicht so, daß Frauen lediglich dann mitreden oder -arbeiten dürfen, wenn es um das Putzen, Kochen oder Mehlspeismachen geht; aber ein größeres Engagement von Frauen und Männern würde ich mir für den Kirchenputz wünschen:

Mittwoch, 6. Oktober: ab 14.30 Uhr

Donnerstag, 7. Oktober: ab 8 Uhr
bis spätestens 11.30 Uhr.

Wir bitten herzlich um Ihre Mithilfe, damit unsere Kirche wieder ganz sauber ist, wie es der Würde dieses Raumes entspricht.



24. Oktober 1993
Sonntag der Weltkirche

Sonntag der Weltmission.

Hautnahe Not

Die Verschuldung der Jungfamilien in Österreich steigt rapide. Immer mehr Menschen leben auf Pump. Die meisten Kredite werden zur Finanzierung von Wohnungen aufgenommen. Schwierigkeiten bei der Rückzahlung treten dann bei Scheidung oder überraschendem Verlust des Arbeitsplatzes auf.

Die Not beginnt vor der eigenen Haustüre. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote liegt heuer bei knapp sieben Prozent. Die Prognosen für dieses Jahr sind ebenfalls sehr düster. Der Anteil der Familien, die unverschuldet an der Grenze der Verarmung leben, steigt drastisch an und nimmt in vielen Fällen existenzbedrohende Ausmaße an. In Österreich sind es 97.000 Familien.

Hohe Scheidungsquoten zeigen ihre Wirkung: Da die Kinder in den meisten Fällen den Müttern zugesprochen werden, steigt die Zahl der alleinerziehenden Mütter. Frauen verdienen noch immer schlechter als Männer und bekamen oft nie die Chance, einen Beruf auszuüben. Für sie stellt sich besonders die Frage nach einem neuen, ausreichend bezahlten Job, der Zeit für die Kinder läßt. Solche Familien sind dann besonders betroffen, steht die Abzahlung von Krediten aus. Gerade Alleinerzieherfamilien sind die von der „Not am Rande der Wohlstandsgesellschaft“ am stärksten Betroffenen, betont Dieter Wesenauer, Geschäftsführer von „Rettet das Kind“.

Schuldlos in Schulden

Sonja G., 29, hat eine dreijährige Tochter. Ihr Mann hat sie zwei Monate vor der Geburt sitzenlassen. Wegen ihm hatte sie sogar ihr Studium abgebrochen. „Ohne abgeschlossene Ausbildung hat man kaum eine Chance.“ Sonja hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Vor kurzem wurde ihr von der Bank mitgeteilt, daß sie für einen von ihrem Exmann aufgenommenen Kredit mithaftbar sei. Die monatlichen Rückzahlungsraten fressen fast ein Drittel des Einkommens. Über die Vermittlung einer Freundin hat Sonja jetzt einen Bürojob. „Etwas, was ich nie machen wollte und wo ich mich kaum entfalten kann...“ Die Einkünfte daraus decken die Kreditraten, Miete und sonstige Lebenskosten nur mit großer Schwierigkeit. „Krank werden wäre jetzt eine Katastrophe.“

„Schnelles Geld“

Der Trend, leichtfertig Geld für Auto, Haus und Urlaub auszugeben und immer tiefer in unbezahlten Rechnungen zu versinken, ist ein Allgemeiner: Zahlreiche Familien leben über ihre Verhältnisse – steigende Mieten und Lebenshaltungskosten tun das ihre dazu.

Besonders in ländlichen Gebieten ist die Abnabelung vom Elternhaus für eine junge Familie schwierig. Es gibt kaum Gemeinde- oder Genossenschaftswohnungen. Die meisten Familien werden „Häuslbauer“. Finanziert wird das Heim mit einem Kredit. Hier reicht dann schon ein unvorhergesehenes Geschehen wie Krankheit, ein Unfall oder Todesfall aus, um die neue Familie an den Rand des Existenzminimums zu bringen.

Familie P. aus Niederösterreich zum Beispiel baut noch immer an ihrem Traumhaus am Ortsrand. Verwandte und Freunde helfen zwar mit – „... aber wegen des Geldes verzögert sich das Einziehen immer wieder“. Das zweite Kind ist inzwischen unterwegs und noch immer leben sie bei einem Elternteil auf engstem Raum. Der Familienvater arbeitet in der Elektrobranche, die Mutter ist ausgebildete Kindergärtnerin, kann ihren Beruf aber wegen der problematisch verlaufenden Schwangerschaft nicht ausüben. „Die Eltern können uns halt auch nur begrenzt helfen...“ Auf die Frage, was geschehen würde, wenn der Familienvater für eine Zeit lang arbeitsunfähig wäre, zucken die beiden nur hilflos die Schultern.

Christian F. Teutscher

Anmerkung: Im Beratungszentrum Liezen, Salzstraße 7 (Tel. 26322), Liezen, gibt es auch eine Schuldnerberatung für Menschen, die durch unvorhergesehene Ereignisse plötzlich in große finanzielle Schwierigkeiten geraten sind.

24. Oktober 1993

SONNTAG DER WELTKIRCHE SCHWERPUNKT: VIETNAM

Unsere geschwisterliche Verbundenheit mit allen Gemeinden der Welt steht im Mittelpunkt des SONNTAGS DER WELTKIRCHE am 24. Oktober. Die Christen in den Ländern der „Dritten Welt“, die oft unter lebensgefährlichen Bedingungen für das Evangelium Zeugnis ablegen, bitten um unsere Solidarität. Die Kirchensammlung der Päpstlichen Missionswerke am SONNTAG DER WELTKIRCHE dient dem notwendigsten Lebensunterhalt von rund 1000 Diözesen in der „Dritten Welt“.

Schwerpunktländ am SONNTAG DER WELTKIRCHE ist heuer VIETNAM. Die 70 Millionen Vietnamesen tragen ein schweres Erbe: Seit dem Vietnamkrieg (1965 bis 1975), der das ostasiatische Land total verwüstete und rund 2 Millionen Menschen das Leben kostete, steht Vietnam unter kommunistischer Herrschaft.

Heute setzt die Regierung Zeichen für eine wirtschaftliche Öffnung und Demokratisierung des Landes. Die 6 Millionen Katholiken Vietnams hoffen auf ein Ende der Verfolgungen durch das Regime. Helfen wir der Kirche Vietnams in ihrem Kampf um Freiheit und in ihrem Einsatz für den sozialen Wiederaufbau des Landes!



Geld, das leider nicht in die Haushaltskasse fließt, sondern zurück zur Bank: Kredite müssen bezahlt werden. Foto: Begsteiger

1. Frauenrunde am 6. Oktober

Am Mittwoch, 6. Oktober, findet um 20 Uhr im Pfarrhof wieder eine Frauenrunde statt. Gabriele Schachinger ladet dazu wieder alle interessierten Frauen herzlich ein.

Wo wir uns treffen können

Oktober 93

LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und Donnerstag um 9.00 Uhr

1. Okt.: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Abendmesse

3. Okt.: Erntedanksonntag

10.00 Uhr: Beginn der Erntedankfeier beim Kriegerdenkmal; Prozession in die Pfarrkirche; Näheres lesen Sie auf Seite 3.

6./7. Okt.:

Großputz der Pfarrkirche (Mi und Do)

Ankündigung auf Seite 2.

6. Okt.: Mittwoch

20.00 Uhr: Frauenrunde in Pfarrhof.

11. Okt.: 2. Montag im Monat

Nach der Abendmesse um 19 Uhr eine Stunde lang eucharistische Anbetung.

13. Okt.: Mittwoch

19.00 Uhr: Beginn der Wallfahrt nach Oppenberg beim Gasthof Schattner.

16. Okt.: Gebetsgottesdienst für Senioren

17.00 Uhr: Ökumenischer Gebetsgottesdienst für ältere Menschen in der Pfarrkirche. Informationen finden Sie auf Seite 1.

24. Okt.: Sonntag der Weltkirche und der Mission

Thematik und Schwerpunkte lesen Sie auf Seite 2.

30. Okt.: Samstag

Am Abend dieses Samstags findet um 20 Uhr beim Kriegerdenkmal das Totengedenken in ökumenischer Form statt.

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

30. Sept.: Familien-Gebetsgottesdienst (Donnerstag)

18.00 Uhr: Kirche Weißenbach; eingeladen sind immer besonders die Kinder und deren Eltern und Angehörigen. Erntedank.

19.00 Uhr: Abendmesse wie an jedem anderen Donnerstag

3. Okt.: Erntedanksonntag

8.30 Uhr: Beginn der Feier vor der Volksschule. – Näheres lesen Sie auf Seite 3.

24. Okt.: Sonntag der Weltkirche und der Mission

Siehe Ankündigung auf Seite 2.

Ehevorbereitung:

Irdning: Samstag, 2. Oktober 1993, 14 Uhr – 18.30 Uhr, Pfarrsaal

Admont: Sonntag, 7. November 1993, 8.30 – 13 Uhr

Taufsamstage:

2., 16. und 30. Oktober 1993

13. und 27. November 1993

Evangelische Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr

3. Oktober: Erntedank

Grüß Gott!

Ich heiße Anna Fink und unterrichte mit Beginn dieses Schuljahres an der Volksschule 1 (Vorschule), an der Volksschule 2 (die drei ersten Klassen), an der Allgemeinen Sonderschule (3 Klassen) und an der Volksschule Wörschach Religion.

Ich wurde am 24. März 1964 in Feldbach (in der Oststeiermark) als erstes von vier Kindern geboren. Nach der Volks- und Hauptschule in Feldbach besuchte ich die Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen bei den Schulschwestern in Graz/Eggenberg. Ich absolvierte diese Ausbildung mit einer Lehrbefähigung für Hauswirtschaft und Werkerziehung im Pflichtschulbereich. Anschließend unterrichtete ich drei Jahre lang in derselben Ausbildung und war auch als Erzieherin im Heim der Schulschwestern tätig.

In diesen Jahren reifte in mir die Entscheidung, Pastoralassistentin zu werden.

Ich spürte in mir die Berufung, am Aufbau des Gottesreiches aktiv mitzuarbeiten, und durch mein Leben Zeugnis für Gottes Liebe zu geben.

So besuchte ich von 1985 – 1989 das Seminar für kirchliche Berufe in Wien. In dieser vierjährigen Ausbildung wurde ich auf meinen Beruf als Pastoralassistentin vorbereitet und im Juni 1989 in den kirchlichen Dienst gesendet.

Meine erste Stelle als Pastoralassistentin bekam ich in Voitsberg in der Weststeiermark. Meine dortigen Aufgabenbereiche waren: die Jungchararbeit, Jugendarbeit, Frauen- und Altenpastoral und Sakramentenvorbereitung. Vier Jahre lang arbeitete ich in Voitsberg und es war eine sehr bereichernde, abwechslungsreiche, wenn auch sehr fordernde Zeit. Ich habe am Sonntag, den 12. September 1993 sehr schwer von der Pfarrgemeinde Abschied genommen, weil ich doch tiefe Wurzeln geschlagen und wirklich Heimat erlebt habe.

Ich war in diesen Jahren auch an der Volksschule 3 in Voitsberg als Religionslehrerin tätig und sammelte in allen Schulstufen sehr wertvolle Erfahrungen.

Die Diözese St. Pölten bot für die Absolventen des Seminares für kirchliche Berufe ein Fernstudium an, um die ordentliche Lehrbefähigung für den Religionsunterricht zu erhalten. Diese Gelegenheit nützte ich und erhielt im Mai 1993 die Lehrbefähigung für den Religionsunterricht an den Pflichtschulen. Da ich gerne in der Schule bin, freue ich mich nun, daß ich eine volle Lehrverpflichtung in Liezen und Wörschach bekommen habe.

Ich möchte in der Schule versuchen, hellhörig zu sein für die Freuden und Sorgen, für die Hoffnungen und Ängste der Kinder. Ich möchte mich berühren lassen und in der Begegnung mit den Kindern diesen lebendigen und liebenden Gott erfahrbar werden lassen.

Mein Leitwort für dieses Schuljahr ist:

„Mit dem Himmelreich geht es wie mit einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Saatkörnern; wenn es aber wächst, so ist es das größte der Kräuter und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und, in seinen Zweigen nisten.“

(Mt 13, 31-32)

So möchte ich Gott bitten, daß es mir gelingt, den Kindern und Eltern weiterzugeben, was ich empfangen habe und weiterzusagen, was ich gehört habe.

Anna Fink



Mu-Ki-Treffen

Ab Oktober, neuer Termin, jeden Donnerstag, von 9 Uhr bis 10. 30 Uhr im Jugendraum des Pfarrhofes.

Engeladen sind wie immer alle Mütter mit ihren Kindern. Für die Kinder gibt es die Möglichkeit, miteinander zu spielen (Spielsachen sind vorhanden), zu zeichnen, ... während die Mütter ihre Erfahrungen und Fragen austauschen können. Wenn jemand erst später kommen kann oder früher gehen muß, ist das natürlich möglich. Auf ein lustiges Beisammensein mit vielen Kindern und Müttern freut sich besonders Gabriele Schachinger.

Kramerstandl für Arad in der Arkade

Das Kramerstandl beim 24-Stunden-Benefiz-Lauf in Wörschach zugunsten des Rumänienhilfsprojektes für Arad-Gai war ein sehr großer Erfolg. Es soll deshalb in Liezen am 2. Oktober (langer Einkaufssamstag) in der Arkade wiederholt werden. Neben Gebrauchsgüter des alltäglichen Bedarfs wie Geschirr, Gläser, Handarbeiten, Holz- und Korbwaren werden diesmal vor allem Bücher für Kinder und Erwachsene angeboten. Der Reingewinn kommt neuerlich dem Rumänienprojekt zugute.

Im Herbst findet wieder eine Fahrt nach Arad statt. Wir sammeln bis Mitte Oktober vor allem Fahrräder und Schreibmaschinen, die hier nicht mehr benötigt werden und dort noch gute Dienste leisten können. – Bitte nur persönliche Übergabe an Frau Doris Schreiegg oder Herrn Rudolf Hofreiter. Arbeitskreis für Rumänien

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Raphaela Karin Silvia von Gudrun Scharrer und Günther Lackner, Rosegggasse 1; ein Sohn Michael Christian von Mag. Karin und Alfred Wechsler, Schillerstraße 6; eine Tochter Susanne von Anita Huber und Eduard Kogelbauer, Dr.-Karl-Renner-Ring 25 a; ein Sohn Alexander Jonny von Marlene Gruber, Windischgarsten, Edlbach 22; eine Tochter Tina Renate von Ingrid Schneidewind und Peter Fehring, Hauptplatz 9; eine Tochter Doris von Brigitta Brandstätter und Johann Braunsberger, Dr.-Karl-Renner-Ring 28.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Steiner Aurelia, 78, Aigen/E., Sallaberg 72; Aichmann Stefan, 71, Selzthaler Straße 35.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Hirz Wolfgang, Schlosser, Döllach 25, und Oswald Christa, Koch/Kellner, Döllacher Straße 15; Beisteiner Roland, Fahrdienstleiter, Weißenbach 46, und Steiner Brigitte, Bankangestellte, Weißenbach 46; Pilz Reinhard, Beamter, Hauptplatz 13, und Steinger Claudia, Kaufmännische Angestellte, Irdning 136; Atzlinger Dieter, Finanzbeamter, Rosegggasse 3, und Brunner Ilse, Diplomkrankenschwester, Rosegggasse 3; Schreiegg Armin, EDV-Techniker, Ausseer Straße 10, und Gebesmair Nina, Studentin, Tausing 44.

Der Pfarrbrief vom Monat November 1993 möge von den Austrägern am Donnerstag, den 23. September 1993, im 1. Stock des Pfarrhofes abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. K. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425, Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen. Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co., Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.